

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durchaus gerechtfertigt; denn das Einströmen ungeordneter Massen von Truppen und Trains der 2. Armee in den Bereich der 3., die Gefährdung der Brücke bei Madrisio durch das Hochwasser, das auch den geplanten Bau von vier Notbrücken verhinderte, und insbesondere das rasche Vordringen des Gegners über Udine hatten für die 3. Armee bereits eine recht bedrohliche Lage geschaffen.

Im Gegensatz zu den schweren Sorgen im italienischen Lager herrschte in den Hauptquartieren zu Baden und Marburg sowie im engen Gefolge des Kaisers Karl, der mit dem Chef des Generalstabes am 28. und am 29. die hohen Befehlsstellen der Isonzofront besuchte, gehobene Stimmung. Sehr genau war man über die Ereignisse des Tages allerdings nicht unterrichtet. Man wußte, daß Cividale, die Korada und Görz erobert worden seien. Italienischen Funksprüchen war die bevorstehende Räumung von Udine und Osoppo zu entnehmen. Auch erfuhr man aus dem italienischen Heeresbericht, daß der linke Flügel der 2. Armee in den Julischen Alpen durchbrochen worden war, man las in ihm auch die ungewöhnlich scharfen Tadelsworte, mit denen Cadorna das Verhalten mancher Truppen dieser Armee geißelte. Da man in Baden annahm, daß der Feind nun den linken Flügel seiner 2. Armee verstärken werde, stimmten die k. u. k. Heeresleitung und das Kommando der Südwestfront darin überein, daß die bisher zurückgehaltenen Reserven (13., 4. und 33. ID.) raschestens dem eigenen Nordflügel nachgeführt werden sollten.

Allgemein erscholl jetzt der Ruf nach Kavallerie, Radfahrern und Panzerautos für eine schnelle Verfolgung. Das I. Korpskmdo. hatte schon am 18. Oktober darum gebeten, ebenso die deutsche 5. ID., als sie sich Cividale näherte. Die k. u. k. Heeresleitung verfügte aber über keine berittenen Kavalleriedivisionen mehr. Die wenigen Radfahrerkompanien standen im Pustertal und an der Küste, und Panzerautos hatten wir fast keine. Zweifellos hätte man — wenn frühzeitig eingeleitet — solche Truppen (allenfalls aus dem Heere des Verbündeten) bereitstellen können. Man hatte einen so großen Erfolg aber nicht erwartet. Es bleibt auch fraglich, ob die Reiterei durch die angepferchten Täler rechtzeitig hätte durchkommen können.

Erzherzog Eugen beabsichtigte, wie er am 28. die Heeresleitung und die Generale Boroewić und Below wissen ließ, den beiden Isonzoarmeen nach dem Erreichen der Linie Udine—Cervignano wieder rein ost-westlich verlaufende Vorrückungsräume zuzuweisen, und als Grenze zwischen der deutschen 14. und der 2. Isonzoarmee die Linie Südrand